



Doctor Joannes Copp

Was auff die dreymdtsweyntzigst
vñ zum teyl viermdtsweyntzigst iar
des hymmels lauff künfftig sein außweyß Do
ctoris Joannis Copp vñteyl.
Zu vffordt



Getruckt in Leypsig durch Wolffgang Stöckel

9523/24

Was auff diß dreymdzweyzigist vnd zum teyl vier
undzweyzigist iar des hymels laufft künfftig
seyn außweyßt. Doctoris Joannis
Copp. Vireyl.

Zu der pfaßheyt Joannes Copp.

Wiewol ich mich vnwert hab gemache
Mit meinem schreyben ich nit acht
Noch muß auch heur gewoget sein
Vnd solt ich darumb trincken Wein
Ich sag dir dast nie geren hörst
Ja ob du noch so geweltig werst
Glaub mir ich habe nit thon auß neyd
Dan dein schad ist mir gar kein freud
Sonder allein was ich vorfand
Auß hymels lauff auß rechtem grund
Welchs ich mich gar wol hab erfragt
Vud dir auß rechten trewen gsage
Hab nit vor spot was ich hie sag
Der hymel weyßt dir grausam plag
Künfftig sein/vorsich dich eben
Es trifft dir an leyb eer leben
Darumb ich rat got bitten thu
Der vns bewar spot vnd auch fr



400630

Cum lter Joannes Copp.

Die weyl die geburt Christi vnser seligmachers/ben dieye wey
sen im auffgang der. Sone durch einen stern kunt gethan ist/als
wir Nathei am andern lesen/vñ Christus selbst vnser aller getrew
ister meyster zeichen künfftig sein sagt an der Sönen Mon vñ ster
nen Luce am. xxi. bey welchem vns sein gödlicher mund die zuma
hung des Jüsten tags erkennen lert aller freuntlichster leser/hoff
ich es werde nimande mit gutem grunde dise löbliche künfft der A
stronomy vorschmehen/ sondern ein yeder werde mit alle begir
den neben mir auf solche zeichen achtg geben/ auff das wir best
eer erkennen wan vnser erlösung sich zu nohe/dan ich glaub das
Christus vnser got der do nichts vorgeblich gethan hat/vns das
vmb sonst nit gelart hab/so aber am tag leyt das nit t allein der
gemein man/sonder auch wenig vnder den gelarte vmb dise künfft
wissen tragen/wusste ich auff diß mal nit nützers inschaffen/dan
das ich dir durch diß mein Judicium/was ich vor zeichen an der
Sonnen/Mons/vnd anderer stern lauff vnd wirckung erkant
hab/auch was die selben künfftig sein bedeuten/zü erkennen gebe/
auff das so du solch greulich ding vor dir künfftig sein erkant
tist best eer gedeckst zu wachen vnd nüchtern vñ der sorgfältikeit
dieses lebens abtundest. Dan Christus lert vns an gemeltem ort
wir sollen wachen vnd beten in aller zeit. auff das wir dise ding
alle so künfftig sind entfliehen mungen/bey welchem du wol zu ge
dencken hast/das nit ein Meyenbadt sein mag/dieweyl der müd
der warheit vns dauor heyst bitten. Darinnen mein liber leser bit
te ich dich/so ich dir (als dan gesehen wirt) etwan erschöcklich
ding offenbarn wurde woldest mir das nit vor vbel haben/ dann
es geschicht vmb deins nutz wegen/ weyl du gehört hast/ yetzt nie
mer dan der fryd Christi sey mit dir vnd vns allen Amen. Geben
zu Erfordt am. xv. tag des Herbstmons. 1522

A ij

Von den grossen ungluckhafftigen As-

pecten so sich diss. xiiij. vnd. xxiij. iar vnder den
obersten planeten begeben werden.

Das erst Capittel.

Am ersten tag des Merzen wirt der vnseelig Saturnus gleich
gegen de tyrannische Marti vbergesatzt werde / welches gleich
ben also sich am. xxi. tag des Meyen begeben wirt / darnach am
.viij. tag des Herbstmons / wirt Jupiter den Martem mit de vn
gluckhafftig vierde aspect anschawen / welches an zweyfel die
paffen Babst vñ bischoff erfarn werden / dergleich aspect wurde
sich auch am andern tag des Weinmons zwischē den zweyen vn
gluckhafftigsten planeten Saturno vñ Marte begeben / wiewol
wir auch sunst vilerley Wirkung zwischē den planeten vñ andern
gestirn haben werden so sein doch die so das. xxiij. iar kunfftig dy
namhafftigsten an welchen am meysten gelegen ist. Nun aber
wil ich von denen so im. xxiij. iar erscheinen werden sagen. Wir
werden am ersten tag des Hornungs im zehenden grad der visch
ein grosse coniunction der zweyen hochstē planeten Saturni vñ Jo
uis haben welche noch nye ane ein grof merckliche voranderung
aller der ding so in der gāzen welt sind vorgangen ist / got wol dz
auf dz mal wolgerat / ich hab aber sorg dartzu darib last vns got
mit ernst bitten dan es ist hoch vñ nottē / dornach am funfte tag
des selben mons werden wir der zweyē ungluckhafftigste planetē
Saturni vñ Martis coniunction im eilften grad der visch haben.
Do secht ench vor yr mūch / kleinsner / walebūd vñ auch yr paw
ern. Auch eben an genātem tag werden wir Jouis vñ Martis co
iunction habē in gemelte grad der visch das weyst dem babst / bi
schoffen / cardinalen vñ der gleich mensche so grossen schadē das
erschrecklich wer hie zubeschreyben / das seind die grōsten Coniun
ctiones so in diesem. xxiij. iar kunfftig seindt aber ane diese drey
werden noch in genantem Hornung. xviij. Coniunctiones werden
vnder welchen. xvi. tit wesserigen zeichē gefundē / das do ein gross

gewisser anzeige deshalb die so in Tellern vñ an grossen roassern
in nidern lēdern wonen got wol zu bitten haben dan es diawet
ynen des hymels einfluß wol ein halben sintfluß wiewol ebē die
so in hohen lēdern vñ auf hohen wesen wonen kaum an ein
mercklich genat darvon kōmen mögē dan es werde grosse erdipi
ben donner vñ pliz regē windt vñ wolckenbruch / bedentet auch
so gross iarn vñ not als noch in etlich tausent iarn nit gesehē ist /
sunst werden noch vil Aspect der obersten planetē diss iar gesehē
wil aber vñ kurz wegen die selben ansten lan / dan ich besorg das
vns vil das selbig schwerlich erlebē werde / welches aber erlebt
mōcht darnach ein bessere zeit erfarn. Darumb lieben brüder last
vns all voreinander fleysig bitten auff das got sollichen yamer
so es sein götlich wil ist von vns neme.

Saturnus
Jupiter
Mars
Venus
Mercurius
Luna

Welliche planeten den kunfftigste ein

fluß dise zwey iar haben werden die do die alten
herup diss iars genant haben.

Das ander capittel.

Mich gedūcht vnnōtig sein das ich de gemeine Deutsche man
vil vñ den Revolutionibus sage / die weylen im sollichen vnbegreif
lich ist zu mercken. Des halben ich dir schlechtes offenbarn wolte /
das d stern Jupiter genat / den merckligste einfluß. diss. xxiij. iar ha
ben wirt welcher in stercke Mercuri ein stern also genat nachfol
gen wirt wiewol der ungluckhafftig Saturnus vñ Mars auch
nit wenig stercke haben werden noch vbertreffen / die zwen erst ge
nante die andern mit yrem einfluß das ganze iar aber das fehelt
nit Saturn vñ mars werden die zwien erstē unglucklich mache
Darnach so weysen die Revolutiones das Jupiter vñ Venus den
gewaltigsten einfluß das. xxiij. iar haben sollen welches doch
etwas mer freud vñ gluck den mēschen bedent aber die obgemel
ten Coniunctiones vñ Aspect (hab ich sorg) werden diser zwey
planeten einfluß zu poden drucken got gebe vns sein genade.

Von den finsternissen so das .xxij. iar künstig seynde.

Das dritte Capittel.

¶ Am ersten tag des Mergen das ist am andern Sötag in der Fasten. viij. stünd nach mittag wirt der Mon ganz vñ gar finster werden/welche finsternuß anhebenwirt zwischen. vi. xij. vij. vñ sich enden fast vmb. x. in der nacht/ zu welcher zeyt die Sonn im einundzweyzigsten grad des zeichens welliches man die vischnent/ gefunden wirt.

¶ Darnach am. xxvi. tag des Augustmons/ das ist mitwoch nach Bartholomei so die Son in . xij. grad der Juncfraw laufft/ frö vmb drey wirt aber ein ganze finsternuß des Mons gesehen werden vñ sich etwas nach. vi. enden.

Was dise obgemelte Constellationes

Aspect/finsternissen/vñ auch die Revolutiones diser zwey iar künstig sein bedeuten in gemeyn.

Das vierd Capittel.

¶ Ich hab vorzwey iarn auch vor ein iar gesagt/was vor gram sam vñ selzam ding dise. iij. iar künstig sein/an welcher zeit nū die ersten zwey iar vorlauffen sind/ aber die letzten zwey sein noch do fornen nemlich die/auf welche diß mein Prognosticon gericht ist die da des hymels lauff greulicher vñ vil erschöcklicher außsweyßt künstig sein an die vorgangen gewesen/wiewol in oft gemelten zwey iarn mer selzamer ding vorlauffen sind danvorhin in vil hūdert iarn vñ sunderlich zwischen den gemeinen Christen vñ der pfafheyt/ Ich hab aber sorg es sey als biß heer ein thaw gewest vñ der platzregen sey noch daso rnen/got wol das nit ein bagel drauß werd/ dan mich verursacht die weyßsagung Christi

neben des hymels einfluß das ich warlich arckwonen muß es sey der Jügste tag nit weyt/dan Christi sagt. Luce am. xxi. so selbe Jügste tag nahent sey so werden zeichen an der Sönen/ Mon vñ sternnen auch werde betrübnuß vñ vöcker auf dē erdrich durch vor zweyflüg das Meer werde rauschen mit wellen etc. vñ Math. am. xxij. die pestilenz werde vor vberget das gāge erdrich/ es werde ein volck wider das ander/ vñ ein reich gegen dē andern mit krieg vñ zwitracht auffstoen vñ dē gleich auch sagt sein götlicher mund an gemelten orten es werde diß alter nit voigehen dise ding seind dan gar geschehen.

¶ Item er sagt auch vñ den falschen propheten vñ falsche Christen so zumor sein müssen/die do sagen werdenn. Sie ist Christus/ dort ist Christus wellche meins bedückens nun vil hundert iar regiert haben. Darū vns armen scheflein vil kirchfert auf gesage waren. Yezt muß wir Christū hie/ yzt dort/ yzt zu Rom/ yzt zu Ach/ yzt zu Synfideln/ yzt zu Hierusale suchen/ Aber den rechten weg lernet vns niemant/ wir wusten auch nit das wir Cristū vber al hatten darnach hat der selb vnser herr vñ got denē so das Euāgelii p̄digen auch vor gesagt sie sollen darū groß verfolgung leyden zu todt geschlagen werden vñ schand einnehmen vor dem Jungsten tag/ welches nun wie offentlich ist sich außweyßt/ das die so bey dē Euāgelio halten solten vñ zum teyl selbs schuldig weren zu p̄digen yre namen vñ narung dauon haben das selb am meysten verfolgen vñ zunicht machen vñ derstend darū mē sie die frömen armen den die gnad von got das selbe lautter vñ klar zu lernen vorlichen ist plöcken vñ stöcken lassen/ ist auch zubesorge sie werdē das selbe dise zwey künstige iar heftiger vornemen dā biß her geschē ist/ dan des himels lauff weist genzlich darauf auch sehen sie wol das gemelte Euāgelii gang wider sie ist vñ ynen nit in die klächen dienen wil/ darumb sie al vber diesem götlichen wort eins werden eben wie Herodes vñ Pilatus vber Christo selbes von wellichem das wort auß gegangen ist. Aber yr fröma ch̄stlichen p̄diger bitter got das er auch bestendiret vñ gnad voileich lo wolle wir al in Christo versamlet auch helffen getrewich biethen/ Das yr vns recht wie yr angefangen habt das Euāgelium

lauteer vñ klar lernen mögt auff das wir den rechten weg der do
christus selbs vñ allein ist lernen mögen/dan wir habē gar ein gu
ten trost. Machet am. xxiij. welcher spricht d̄ bis an das ende vor
häre werd heilwertig/so secht auch das yr die so dē leyb zunemē
haben nit forcht/sundern den der do leyb vñ seel hat zuuorterbē/
dan glaub mir die selben Tyrannen so sich wider das Euangelij
setzen werden hie in disen zwey iare yrn lon empfangen/ich sag dir
das mich gedunckt die zeit sey hie/dan der feygenbaum hat grū
nende gesproßt/die andern baum beginnē auch zu grünen bey reel
lichen der Sömer zu erkennē ist/wie Christ⁹. Luce am. xxi. vñ Ma
thē am. xxiij. sagt. Des halb o yr Fursten vñ herren bischoff vñ
Babst gedēckt das yr euch nit vnterstet gottes wort vnderzudru
cken/dan hymel vñ erden yr vñ al ewer gewalt wirt zugeen/ aber
gottes wort muß bleyben vñ ob yr gleich noch mächtiger werd
so wert yr daran nichts mingen enden/ die zeit ist hie es muß ein
vorgang haben so yr euch gleich seer davorider aufberomē wurd/
so richt yr nichts auß/dan das yr euch ein vngenedigē got macht
der euch wol starck genug ist/sein wort vor euch zuuortedingē/vñ
sunderlich so yr euch vntersteen wert mit gewalt davorider zustrē
ben/wert yr sein gödlich mälester vursachē das er euch vñ allē
ewern gwalt auch mit seiner gödlichen macht/dieweil er doch alme
chtig ist zu podēstossen möcht/dā sein wort muß allei ewig ewig
ewig bleibēt darzu woz yr wolt/do frage Crist⁹ nichts nach ee.
¶ Das ich aber dich mein lieber leser nit lenger auffhalte/Son
sund ane vorzug/welche zeichē des hymels so grausam d̄ng als
ich zum teyl gesagt vñ hernach zusagē voigesagt/bedeutē Joffen
bare/welches wie wol ichs oben zum teil entdooffen noch dēnoch
sint klerli her repetirē will/wilt habē im vorgagē. xxiij. iar am. v. tag
des Herbstmōs ein ganze finsternuß des mons gehabt welche al
ler erst d̄ß. xxiij. Jar im Mergen/ Apprillen/vñ Mayen yr effect
wirdt mercken lēn mit vñ feuchtheit/ hab auch sorg die selbe feuch
theit werde die weyte vñ d̄ß. da durch dē das r̄he d̄
gesunde wirt/wellichs den m̄sch en nit kleinen schadē an der ge
sundheit zufügen möcht/der gleichwirdt das wasser vñ rein/da
rumb die wisch ser vñ gesant vñ den menschen schēdlich werden.



¶ Aber die finsternuß so d̄ß. xxiij. iar am andern Sötag in d̄ fa
sten kunfft igwirdt/ meins bedunckens vil vñ als grosse
kriß/vñ blutuo gissen/biant/vñ eyntleit vñ aufrat zwischen dem
gemeinen man vñ der pfaffheyt/ Ist auch anbesorgen ein bundt
schuch der gemeyn wider die Zerschafft. vñ nemlich wider die bi
schoff vñ alle pfaffen/ welchen yre zynsent nymer zynsen werden
sonder rechenhaft von ynen begeren/dar vber wirt sichs heben.
Auch weist diē finsternuß groß vñ gewitter/vñ schickheit/ grosse
plazregen/wolckenbüsche/döner/plitz/hagel/vñ schawer/wirwol
sollichem die ganze welt schrecklich entgeen wirdt/ hab ich sorg
B

aber der einfluß weyst hefftiger auff Teutschland vñ sonderlich
Reinstrom/Niderland/Holand/Bra' ant/Hispanien/Engelad
Gran Freych/Schwede/Denmarck/Ungern/Behem/Merhern
vñ dēre anstossenden lēder vñ Gret/buer des halbē got rñt ge
nad. Vñ yr Christlichen Fürsten/Der Türck wirt wider kōmen vñ
auch was außrichtē/so euch vñ vns alle got nit sonderlich bewa
ren wil. Erwēre auch gut das sich diß. xxiij. iar ein yeder so vil im
möglich ist vor vischen hutet so er anderst gesunde leben wil/dan
ich sag dir/so anderst des hymels einfluß etwas ist das sich vil al
lein in disem iar an vischen zu tod essen wert ē/dann se werden
wol so böß vñ vñs schēdlich als gift/ auch gedunckt mich es
werden diß iar dēre thier so von ynen selbs ader in den luffte auß
der faulen feuchtigkēyt geborn vil werden welches dan ein anzey
gen ist eines faulen lufftes der do p̄esilenz vñ a. le böße feber vor
ursacht.

¶ Darnach wirt et der effect des finsternuß so am. xvi. tag des
Augustmons kunnstig ist aller erst im. xxiij. iar erscheinē/auch nit
mit ein kleinem schaden dē schwangern frawen/welche sich eben
im. xxiij. iar auch wol zubeforgen haben wiewol mich gedunckt
das. xxiij. ynen erschēcklicher kunnstig sein.

¶ Auch werden wir am ersten tag des Mergen an welchē das
erste finsternuß wirt ein Opposit Saturni vñ Martis habē wel
che den münchen vñ sonderlich den schwarzen vñ grauē vil
erschēcklich ding anzeygt als nemlich beraubūg der guter groß
verfolgūg von Kriegslēuten/Erztē/Schmiden/vñ Si mas
m̄ rum von yederman ist auch zubeforgen das ynen die Clōster
genōmen werden/vñ sie nit allein in das elend iagen/sonder auch
zu todtschlagē werde/dergleichē dūrfen sie sich wol vorzusehen
vor feror. Es weysen auch darzu etliche cōstellationes das yndē
donnerliche cōster anzunden sol/sunst vil ander ding mer das
erschēcklich wer hie zu schreibē/ich sag dir in der warheit/das ich
nit anders dan ein straff von got darbey ardwonen muß dir kün
tig sein. Darüb liebē bñder bekert euch/die zeit ist hie/ich hab so g
ewēten werden wann zerstet werden/hist nit wie sie yr euch
da wider sagt des Batst handt ist lahm wordē sie kan euch nym

mer vorfchten. Der gleichē aspe: t wirt sich noch ein mal in ein
undzweynz gisten tag des Meyen begeben/ darummē euch sol
lichs deß mer zubeforgen ist.

¶ Nach dem wirt sich ein vnglücklicher Aspect Ionis vñ Mar
tis am. viij. tag des Herbstmons begeben/welcher mein herin den
Thambpfaffen die futter auß den schawben trennen wirt/hab
auch sorg/er werd ynen die hochē hengst erleiden/welches die bi
schoff vñ Cardinel nit weniger dan die andern pfaffen erfahren
werden/got wol das wol gerath. Der hymel weyst der pfafft eyt
vil vbel sonst seind noch mer Aspect die ebenn das wie gesagt ist
vorsiglen/Auch zeygen yn alle die Revolutiones so auff das kunn
stig iar ereigert werden mer vnglücks an dan ich sage wil/sie mein
ten doch sunst ich thet auß neyd/aber ich besorg sie werden meer
dan ich hie gesagt hab erfarn.

¶ Item die Cōstellationes weysen auch der hērschaft nit alleyn
ein vnglückhaftig iar kriegs halb/sonder auch diawen ynen vil
schwere krankheyten/der gleich vil widerwertigkēyt von yren vn
terthan in welche zusamen schweren werden vñ bundtschuch nit
allein wider einen herin/sonder auch schier wider alle machē. Da
rumb die herien eben so wol als wir groß vnglück nit vberhaben
werden/got wends nach sein gotlichen willen.

¶ Aber die pawren wie ich gesagt hab werdenn sich wider die
hērschafft mit vngeschickter weys setzen / vñ daruber nit allein
die gutter/sonder auch leyb vñ leben vorlieren / deßhalben sie yr
auffuren wol möchten anstecken lassen/dan sie werden wenig ge
win daran haben.

¶ Item kriegē reysig leut/Erzt/vñ alle schmid werdēns disiar
mit einander halten vñ alweg den münchen vñ pfaffen entgegen
sein mit allem yrem wesen/ist auch zubeforgen sie werden gemelt
münchen vñ pfaffen nit kleinen schaden zufügen.

¶ Diß dieyundzweynzigst iar wirt nit allein seher vnfridlich
werden so des hymels einfluß recht ist/sonder auch mit vil sch
weren krankheyten beschwert.

¶ Wir werdē im Glēz grosse kelt mit vbriger feuchtigkēyt erfarn
wie das gestirn weist welich meins bedückens dē fruchtē grossen

schaden zufügen wirt/wierwol iupiter der gütig mit seinẽ einfluß solliche lindern wirt hab ich dennoch sorg weynvnd korn werde tewrer dans gewesen ist/got machs nach sein gotlichen willen.

¶ Das Gletz wie du gehort hast wurde meins bedunckens kalt vnd feucht.

¶ Der Sommer wirt nit anders daß wie gewöñlich ist wittern außgenömen das er seer windicht wirt vnd mit grossen plizen/ donnern/ vnd haglen erscheynen.

¶ Der Herbst weyst das gestirn seer feucht vnd kalt kunfftig sein vñ den Winter werde wir mit grosser vngewöñlicher kalte erfarn. Also hastu gehort/ das diß iar mehr feucht vnd kalt daß trucken vnd warm kunfftig ist.



¶ Nun mein freuntlicher leser wil ich dir auch sagen was mein meynung sey von dem sindtfluß so im. xxiij. iar etlich haben gesagt kunfftig sein.

¶ Wie wol die finsternuß so in dem. xxiij. iar am erstem tag des Mergen in den vißchen/ vñ darnach im. xxiij. iar im. Sonntag eben im selben zeichen der vißch die grosse Cöiunction Saturni vñ Jouis kunfftig ist/ nit allein ein grosse enderung der gangen welt vñ alles was darinnen ist/ sondern auch ein groß gewisser dadurch dan alles vor derbt vñ zu nichten gemacht werden möcht kunfftig sein außweyst/ so hoff ich dennoch vñ weyß vor war das got die welt nymermer durch wasser vertilgẽ wirdet diewelner vns dẽ regenbogẽ zu ein zeichen gesetzt vñ vns mit seinem gotlichẽ war hafftigen mund der do nye gelogen vñ ewig nit liegen wirt/ solliche zugesagt hat. Gene. am. ix. Der halb du dich gar nit vormn ten solt/ das ein sindtfluß vñ wasser kunfftig sey/ aber das bist ge wiß das dise grosse Cöiunctio ane ein besunderẽ vorandernig nit voigean wirt/ deshalben ich glawb das ein groß gewisser vñ sch ne vñ regen sich samlẽ werde welches denen so an der Sehe/ in yn seln/ am Rhein Tonaw vñ der gleich grossen wassern/ auch in Tel lern wonen/ nit ane mercklichen schaden voigean möchte. Auch seind grosse vngewöñliche windt/ erdepiben/ döner/ pliz/ vñ and vngewitter zubeforgen welches des hymels lauff so graulich küf tig sein außweyst das do von vil hoher Thürn vñ heroser/ auch etliche vellen zurspalten vñ einfallen sollen/ das dan alles vñ ewol zubedencken nit ane mercklichen schaden der mēschẽ zergeẽ mag/ vber das alles weysen die andern Cöstellationes so ein grosse vñ fruchtbarkeit des erdtreichs das gar nichts dar auß mer wachse sol/ dadurch dan nit allein ein grosse teunung küfftig vormsache wirt/ sonder ich besorg soß got so heftig machẽwolt als der himel antzeygt das vil musten hungers sterben/ Darnach so besorg ich so grosse krieg vñ blutvoigissen küfftig sein als noch in vil tan sent iarn nit gewesen ist/ daß es sol ein reich kem andern vñ ein volck wider das ander mit krieg vñ vñ meynitẽ auffstee. Auch ist sich wol vorzusehen das nit in müler zeyt dierweyl wir selbs einander vortoben vñ tzu todt schlagen/ der Türck mit ein plöz/ vñ vñ

gar heym heisse/dan ich sag dir / das so graulich ding der hymel
kunfftig sein außweyßt als ich nit beschreyben kan noch wil. Aber
du darfst nit gedenckē das als in disen zweyen iarn geschēhē wer
de/ist auch wol muglich das noch in langerzeyt nit geschēe/aber
das bist gewiß das sollich ding wie ich gesagt habe des hymels
lauff kunfftig sein außweyßt/wirde sich auch zum teyl mercklich
im. xliij. iar sehen lon/Wans aber als volbracht werden sol/das
weyß got allein/darumb ich nit ein zeyt zusetzen weyß/ mich be
dunckt aber an aller gelegenheyt die zeyt sey hie. Doch ist mein rat
das wir aleinander helffen/got bitten in ein festen glawben vñ
vertrawen/so wirt er vns warlich vor biot nit stein/vñ vor vrsch
nit schlangen geben alle indas wir an ym nit zweyfelē dan so vil
wir glawben wirt er vns geben/auch so wir got in ein festem vor
trawen bitten/mag er wol alle dise plag gar von vns nemen/ vñ
allen disen einfluß der stern zu ruck treiben/wie er auch Josue am
r. that/do er die Sönen vñ den Mon mitten am hymel ei ganz
en tag stil steen liesse/ biß die kinder von Israel widder die kōnig
Achmoire vñ si geten/glawb gantzlich hat er das vor der mensch
werdung Christi den Juden gethan/er wirdt nun so wir ym vor
trawen vns glawbigen/in Christo versamlet/vil mehr thon so wir
yn bitten/allein lost vns vnsern willen in seinen götlichen willen
setzen/vnd ym allein vortrawen/dann er weyß wol was vns von
nöten ist eer wir yn bitten.

Darumb lieben brüder in Christo/last vns gedencken wes kin
der wir seind/ last vns alle zusucht zu vnserm vatter haben der
do gut ist/vnd ym hymel regiert wie auff der erden/der wir de vns
nichts böses geben diu weylen sich doch die fleyischlichen yrdisch
en veeter die do böß seind ym kindern gute gaben zugeben fleyßi
gen. Ist nit meer/dann got von hymel machs nach seinem göt
lichen willen. **A M E N**

BIBL. UNIV.
WROCLAW